

höheit, der Wehrfreiheit und der allgemeinen Dienstpflicht übernommen.

Diese Wehrrechtsfrage aus der Zeit des Kaiserreiches ist nun heute vom Volk gefordert, um dem neuen einheitlichen Rahmen...

Damit hat der Führer und Reichsorganist eine neue Einheit des deutschen Wehrrechts...

Die Flaggenerordnung

In dem oben erschienenen „Marineverordnungsblatt“, Heft 28, wird eine Verordnung über die Wehrrechtsfrage...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist das Hoheitszeichen der Wehrmacht, sie wird auf den Kriegsschiffen...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Uns' plattbädische Sprat

Von Fritz Kautz.

Der heute 25 Jahre alte Herr in Eisenhagen der brandenburgischen Kreisstadt geboren, der als 23jähriger...

Er will einen Elfbom, der steht an de See, De Nordhorn, de drist in sin Kranz.

Er will einen Elfbom voll Anoren un will Un den'n föit kein Wog, kein Ägl, Knoll, Ein Wort is sin Ägl, sin föit is lof, Ägl is bei mal kann un beherz.

Un de König un sine Frau Königin Un sin Dochter, de gahn an den Strand; Wo heiht dat för'n mächtigen Elfbom sin, De sin Telgen redt äwer dat Land?

Un de König is sine Frau Königin Un sin Dochter, de gahn an den Strand; Wo heiht dat för'n mächtigen Elfbom sin, De sin Telgen redt äwer dat Land?

und Offizieren der Luftwaffe auf Handelschiffen bzw. Handelsluftfahrzeugen an Stelle der Handelsflotte...

Im gleichen Heft des „Marineverordnungsblattes“ ist ferner die Verordnung über die Wehrrechtsfrage vom 1. Oktober 1935...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Kassiert das Bluturteil von Kowno! Eine Forderung des neuen Memellandtages / Anfragen der deutschen Fraktion

Gestern vormittag trat der durch den arabischen Botschafter des Memeler Deputationsrat...

Nach einer Eintrage des litauischen Gouverneurs des Memelgebietes, Krutauskas, der verurteilte, die Kommer Regierung von der Schuld an den Unfällen im Memelgebiet...

Der Landtag - so erklärte er - ist der Ueberzeugung, daß der Präsident des Direktoriums den Willen und die Fähigkeit haben...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

fassung des Saager Urteils genehmigen, jede Zusammenarbeit mit dem Direktorium zu vermeiden...

Mit dem gleichen Ernst betonte er, daß der Erlaß einer solchen Entschlossenheit das Urteil des Kownoer Kriegsgerichtes...

Opportunistenpartei in Litauen verboten Auf Vorschlag des Innenministers hat der Kommer Kriegsgerichtspräsident...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Keine englische Sonderanleihe an China

Halbamtlich wird auf Grund eines Berichtes des japanischen Völkervertrags...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

82 Republikaner, 68 Demokraten

Die Wahlergebnisse im Staate New York liegen nunmehr vollständig vor. Danach haben die Republikaner neun Sitze im staatlichen Abgeordnetenhaus gewonnen.

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Aufzählung von Mitternacht

Die Ueberführung der Gefangenen des 9. November 1923 / Das Programm der Feier

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Wilhelm Binder sprach in Berlin

Nur „monumenta artis germanicae“

In der Aula der Berliner Universität hielt am Dienstag, genau dreißig Jahre nach seinem akademischen Debut in Würzburg, der aus München nach Berlin berufene Kunsthistoriker Professor Wilhelm Binder...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Gegen Rost und Wasser

Gegen die Rost- und Wasserbeschädigung

Wenn man hört, daß 40 Prozent des gesamten Eisens und Stahl in der Welt durch Rost vernichtet werden...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die Wehrrechtsfrage ist ein zentrales Recht, auf dessen Mittelstufe, etwas nach der Stange...

Die letzten Tage der Front 1918

Der Abschied vom großen Orlog

Die letzten Männer vorn am Feind / Rückmarsch und Heimkehr / Von Wilhelm Steinbrecher

Wir wurden immer weniger vorn im Groben. Bald hatte das Bataillon nur noch die Geschützlinie einer Kriegerkolonne Kompanie. Seit März hatten wir keine Kampfmehr gehabt, wir ausgemerzten, hungerten Leute. Unser Gegner ging für vier Wochen an die Front, dann lag er acht Wochen bei besserer Verpflegung in Ruhe. Er griff in vielen Stellen, unermüdet von überlegenen Artillerie, von Mörsern und Tanks an. — Wir hielten aus, bis uns der Beschluß zurücktrieb.

„Die liegen still mit abgetrochnem Blut, Die Spitze ihnen zur Seite; Der Derrgott bringt ihnen die Fahne zurück, Für die sie gehalten im Streite.“

der Sieger. Abends klang Musik aus jedem Ghimant. Dort tanzten sie und feierten, während wir uns in die Quartiere vertriehen. Wie uns zu Mute war, wird nie ein Mund sagen, nie eine Feder schreiben können. Söhnliche Blide folgten unserer Kolonne. Wir schrien uns nicht daran. Doch als wir in Verriers ein Städtchen zur Ruhe fanden, sprach ich auf den Müdigkeit und schlug ihn mit der Faust ins Gesicht, doch er mit dem Kopf in eine Säule verlor sich.

September. Obster. Braunaugene Deschichte, fallende Blätter. Rückzug durch Fländern. Weiter hinten sollte uns eine befestigte Stellung an der Maas aufnehmen. Dort konnte der Krieg noch eine Zeitlang weitergehen. — Neben unserer Stellung trübte das Land. Alle Vögelstillschüsse hatten um keine hundert Weiden, um die dunklen Gräben und verwundenen Schiffe. Auf diesen Straßen sah ich den Herzog Alva der Spanier. Wenn diese Erde zerfallen könnte, dann wären wir hier, in Fländern, in der Nähe von Edelmännern im handreichen Wind, hier irgendwo lagen überall Tote unter dem Gras, tief im Moor und unter der Heide.

Fländern. — Wäpeltanztränke Däher inmitten weiter Felderbreiten, umrauscht vom Sang des Windes, der die Nebel der Frühe verweht, die ihre Schleier um grüne Ändis und flatternde Weidenfäden wehen. Bis der blanke Himmel sich heiter über der herben Sisse deiner Tage wölbt, die jeden Abend versinken in räumenden Nächten, in denen die Klage erwacht. Auf mondhellten Fäden wandert sie durch das Land, dessen Seele so deutlich wie ihr, jungen Strimer vom Jahre vierzehn.

Abends in den Messenquartieren sprachen wir über alles und wurden doch nicht damit fertig. Alle hatten sich von uns abgemandt, der Kaiser, die Heimat und die Glorie. Kaum, daß wir in den ausgeraubten Lagern noch etwas zu essen fanden. Nur einer war treu geblieben. — Ein d e n b e r a .

Bei Eupen sahen wir über die Grenze. Graue nebeltrübe Dörfler. Auf den Straßen

lag hier und da ein toter Gaul. Kräfte flohen darüber hin. — In den mit Fähen und Gruppenforten geschnittenen Straßen schritten die Soldaten die Beschlüsse an. — „Seht ihr denn die Tote in die, die in unseren Reihen marschieren? Alte und Junge und vier, fünf bei jeder Gruppe!“ — Ein alter Mann nahm den Hut ab, in seinen weißen Haaren spiegle der Wind. Er hatte traurige Augen und ladte nicht wie die andern.

Auf dem Platz hinter der Rheinbrücke wurde Essen gefast. Danach lag ein richtiger Garten von Bäumen, Gewehr, Seitengewehr, M.G., fogar Handgranaten. Hier gab es einen Arbeiter- und Soldatenrat. Unsere Kompanie hatte nicht die Ehre gehabt, ihn fernenzulassen. Der Kommandant hatte die Gattinnen, als sie zur Vorratshilfe abforderten, halbtot geschlagen.

Endlos Marschlagern. Artillerie, Paanoe, Infanterie oft nebeneinander. Das Frontberg zog in die Heimat zurück. Heimat, ach Heimat! Noch klumpete meliore Erde an unsern Stiefeln, überfruchtete unsere geschweiften, abgeriebenen Linsten noch Klang in unsern Ohren der Pustelhauch der Kriegstrümmel. In uns war ein trres Gemisch von Freude und Gend. Wir würden unsere Familien wiedersehen. O Gott, wie glücklich durften wir sein! Wir kamen gefund zurück. Aber wie kamen wir so in zurück?

Der Ruhm unserer Niederlage

Es war nur noch ein Schatten des Heeres, das 1914 ausgesagen war. Doch wir hatten den Kopf nicht gefest. Wir schritten aufrecht und in stolzbiger Lust. Was aus kommen mochte, solange mir dies graue Kleid trug, war es ein Ehrenkleid. Ich riefen, vieler, anderer, ihr Franzosen, Engländer, Italiener, Amerikaner, ihr habt gefest. Doch euer Sieg muß verfallen vor dem Ruhm unserer Niederlage. Es gab glücklichere Soldaten als uns. Bessere gab es nicht.

In Paderborn wurden wir demobilisiert. Noch einmal trat das Regiment an. Der Kommandeur schritt mit dem Stabe in das offene Feld. Noch einmal meldeten die Bataillionsführer. Noch einmal riefte die Musik auf. Es war der Höhenberg. Dann erklang das Lied vom guten Kameraden. Eine lange Pause. Darauf sprach unser Oberst, kurz und knapp:

„Soldaten, Kameraden!

Der Krieg ist zu Ende. Wir können nach Hause gehen. Wie uns zu Mute ist, das bedarf keiner Worte. Wenn ich aber jetzt noch einmal vor euch stehen so deshalb, um jedem einzelnen von euch zu danken für das, was er gab für Volk und Vaterland. Seid alle bedankt für eure Treue!“ — Und leiser fuhr er fort: „Es wird mir bitter-süß, euch so zu verlassen. Ihr hattet es besser verdient. Aber eines laßt euch sagen und schreibt es in eure Herzen: Glaubt nicht, daß all das Blut umsonst geflossen, daß alle eure Leiden vergeblich gewesen sind. Ihr wißt, was Krieg heißt, und vor diesem Krieg habt ihr die Heimat, eure Familien, Haus und Hof demobilt. Das Schicksal geht keinen Weg, hinauf und auch wieder hinauf. Vergeht die Brüder nicht, die wir in fremder Erde zurücklassen. Bleibt treu, so treu, wie sie es gewesen sind. In ihrem Namen bitte ich euch als euer alter Führer: Halte fest an dem, was uns heilig war — am Vaterland!“

Die letzten Worte waren nur noch ein Murmel. Kein Durcheinander. Ganz still schritt unser Kommandeur noch einmal die Front ab. Wir sahen ihm in das lederne, magere Gesicht, in die grauen scharfen Augen. Ich hatte das Gefühl, als müßte jetzt einer, ein Mann aus dem Ghed, vorrücken und müßte dem Oberst ein Wort sagen, ein Wort, das unsern Dank und alles in sich schloß, was in uns brannte. — Aber in eiserner Lust, still und fest, fanden die Reihen. Nur die Augen sprachen. Das war unser Abschied.

„Aus dem Buch „Landschaft in Feindland“ von Wilhelm Steinbrecher, als ein deutsches Mitteldeutsches Verlags-AG, Halle-Orfurt, 3 Bände.“

„Berlorene Haufen“ — Die Alten hielten aus

Alte waren wir wohl, aber wir waren noch nicht verlohren. Der Ernst taugte nichts mehr, aber die paar Alten hielten aus und gaben den anderen Halt.

Wir von der Infanterie hielten die nächsten am Feind. „Berlorene Haufen“, die nicht nur die Stellung hielten, sondern verblieben und sich noch angriffen, damit die Artillerie hinter unserm Schutze abkommen konnte. Wir führten den Beschluß aus, wir gehörten, wir kämpften und gaben das Letzte her. Von uns blieb keiner zurück. Diese letzten bitteren Tage, sie waren das größte Opfer. — Hier und da hier noch dem anderen. Sie trugen es alle Men Tage vorher wie ein gelbes Zeichen in und an sich. Sie schüttelten es, das sie fallen würden. Die blaße Angst brach aus ihren Augen. Sie waren ganz hinten geblieben, und dennoch gingen sie vor und hielten aus. — Wer wird der letzte Tote sein?

lich schwiegen die Geschäfte. Noch ein Abschied. Die letzte zerplatzte irgendwo im Gelände. Stille.

Draßen kamen die Tommies aus dem Graben und stellten Pöhlen aus. Das also waren unser Gegner gewesen! Die vordersten Kämpfer sahen sich groß und erlauten an, aber niemand winkte oder rief dem anderen an. Die Kompanien sammelten sich und zogen ab. Man konnte jetzt frei über das Gelände gehen. Ich W. G. hümerte los. Zeitlam. — Noch gehen wir einer hier gefallen. O du unerbittliches Schicksal!

Rückmarsch. Vor uns waren die Clappenmenschen in alle Winde zerfallen. Eine Eisenbahn fuhr nicht mehr. Wir marschierten.

Der Kaiser hatte abgebannt. Wir gläubten es nicht. In Deutschland Revolution? Kein uns nur heimkommen, ihr Schuft! Wir wollen schon Ordnung schaffen. — Aber ganz langsam wurde es gewiß, es gab keinen Kaiser mehr.

„Wo ist er denn hin?“ fragten die Landsber. „Nach Holland“, sagte die Stimme. — „Der Kompanieführer erklärte den Leuten auswärts, daß das nun wohl das Beste gewesen wäre.“

Wir hörten die lange Rede wortlos an. Nur Mande, der Kriegswillige, tat den Mund auf.

Eine Frage, Herr Oberleutnant, sagte er dann, er hätte das Friedrich der Große auch getan?

Unser Führer ließ uns genant an. Dann drehte er sich um und ging fort. —

Wir marschierten und hatten kein Ziel mehr. Ueber uns rauschten in den belagerten Dörfern und Städten die Fahnen der Entente.

Langsam schreite ich über den spärlichen schlagigen Prospektus auf die Höhe zu, die durch die Spitze von Kuffen markiert wird. Die Sonne ist mde und matt in den Wol. Die Fenster sind verblüht. Ein Bild zurück — der Wald ist schon im Nebel verfunken. Nur der hohe Ueberhälter ragt noch über die Schonung empor. Auf dem Hornzoden der Erde haft eine Krabe auf und kratzt. Es klingt fern und gedämpft.

Vor zwanzig Jahren haben wir hier festlich gegreist. Damals war der „Blätter-Platz“ unter dem Namen „Schleifflein“ weit und breit bekannt. Er war auch damals noch größer. Das Land, das jetzt schon wieder zum Teil unter den Pflug genommen ist, gehörte noch mit dazu. Ein Lager für die gelangenen Russen stand darauf. Ah, damals . . .

Reise singt der Wind in den Nadeln der winderräuchernden Krippelkesseln. Es klingt wie ein Lied. Das sang der „Zieferverein“ so oft hier über das Heidekraut.

„Wie könnt' ich dich verlassen, Wie könnt' ich dich nicht mehr! Wir haben dich gepflegt, Die Kreuz und auch die Quer. Es sind die alten Narren noch, Es ist der alte Speich. Er iverst uns gar zu gern ins Loch, Der Kerl ist doch zu mies!“ — „Hörst du, das Minna, heh! Jetzt dem Feind, zeigt der Welt, Wie wir treu im Aufschlag stehn, Daß sich unfre alle Kraft erprobt, Wenn der Zielverein bei Blüt: hot, Haltet aus im Sturmgebrans, Haltet aus, die Zwölf muß raus!“

In einem Dorf bei Herboln lagen wir kurze Zeit in Quartier. Ein Teil der Kompanie war auf dem Gut untergebracht, das einem Rittermeister gehörte. Er wollte nicht einmal Strohhalm das Lager herausrücken, bis ihm einige Wäpeltanztränke kamen, daß er es hier nicht mit den seinen Wäpelt und dem Burdenschlump des Generalkommandos zu tun hätte, bei dem er den Krieg ganz leidlich überstanden hatte, sondern mit Frontsoldaten. Sie drohen, ihm mit Handgranaten die Bude auszuräumen. Er warf ihnen die Tür vor dem Nase zu.

Nun! Frachten die Kolben gegen das flatternde Heft. Der Kompanieführer kam dazu. „Was ist los?“

„Nichts weiter“, erklärte einer, „nur dieser Herr will uns kein Strohhalm geben.“

„Gut, ich werde dafür sorgen.“

Da kam der Rittermeister mit rotem Kopf herausgeschossen und fuhr unsern Oberleutnant an. „Sie haben in meine Soldaten, Herr, die reinsten Spartaisten!“

„Gefallen Sie mal“, meinte lecherrüch unter „Wah“, „das sind ganz friedliche Kerle, und wenn Sie uns sagen, wo hier Spartaisten sind, dann gehen Sie hin und schlagen sie tot. Aber Strohhalm müssen wir haben, und zwar sofort, sonst garantiere ich ihr nichts.“

Der Herr Rittermeister rief den Verwalter heran und gab mirrlich die nötigen Anweisungen. Die Kerle konnten sich nicht beruhigen und hätten dem bodnässigen Burden gern das Fell verbanen.

Ja, die Schlumpfchäten haben hier manchen „Strahl“ gemacht, dieweil sie dort drüben im Wald auf dem Schloß die Franze mit der Spitze zurweicht und etliche „Hochfarten“ erlegt hatten. Dann wurde auf dem Pfister Platz zur Stärkung der Armmuskulatur „Geweckpumpen“ verankert, auf daß die Minna künftig nicht mehr „wie ein Kammerhans wackelt“. . .

Jetzt weht es rauh über das Gelände, das so vielen Schwere der Eiden trau. Ehenot, aber herzlich war auch zinst der Ton, der hier erklang.

„Kieckbiß, nehmen Sie doch Ihren Band zurück“, so je der Bize beim Ausrichten. „Sie haben ja gar keinen!“ Kieckbiß fiel doch immer auf.

„Stilleplanden! Das Gewehr — aber!“ — So jupp! trachten die Plinten gegen Patronenlöcher und Äpfel. Aber der Bizepliff war noch nicht zufriedengestellt. „Kieckbiß“, sagte er, „aber Griff rauscht, als wenn man einen Zed Kartoffeln anschnüttet. Das muß geübt werden!“

Und es wurde geübt, bis der „Mann mit Wirtel“ nicht mehr nachlappte, bis Kieckbiß die Hand schneller wegtrieb und bis der Zugführer nicht. Es wurde alles sehr genau genommen, das Zeichen und Gehen, das Ansen und Entlegen, das Schwenken und der Exzerziermarsch, bis es endlich hielt. „Herr Hauptmann haben gewünscht!“

„Achting! Kompanie sammeln, Marschrichtung: Ausgang des Platzes!“ — Mit Sang und Klang zog die Kompanie der fern herübergründenden Kolonne zu, wo die Kieckbißwäpelt wader ihres Amtes walten. „Heiliges Kameraden!“ rang es sich da manchem Refruten leise oder inbrünstig aus

Der alte „Schleifflein“

Ein Wiedersehen nach zwanzig Jahren

Es sind gerade zwanzig Jahre her, daß ich — damals ein tumber Neuzug — dort auf dem „Schleifflein“ meine stolbische Politure erhielt. Nun führte mich der Zufall wieder in jene Gegend — nach Schneidemühl in der Grenzmark Posen-Westpreußen. Und da wollte ich nicht an unsern alten schönen Exzerzierplatz achlos vorübergehen.

Es ist früher Morgen. Noch schwimmen die Nebel in riesigen Schwaden über dem Berg, aber oben lichtet es sich auf. Hochblau hämmert der Himmel durch die Wolken. Einige Nebelstrahlen abern mit schwarzem Fingelschlag darüber hin.

Die blauen Fähen verwehen und zerflattern schnell, wie wenn ein Wolfenstachel übers Land jagt. Vadend blaut der Himmel über den Wäldern. Vor mir liegt eine unter düstem Getrüpp verdeckte Schlucht. Von dem hohen Bergzweige perlt es in tausend Tropfen an, krißt blitzend die Sonne. Aber im Westen drohen schon wieder schwere graublaue Wolfenbänke.

Ich klettere über raschelndes Stroh auf zur Spitze der Schlucht. Hier verhalte, schickte näher — es ist der Baumföng, der winzige trockne Strohhalm, der von Ast zu Ast schlüpft und lautlos warn und schimpft.

Ein brauner Schatten, vorn ein Stübchen, fährt blitzschnell über den Pfad! Es ist der Fuchs. Er hat eine Maus im Fang und sucht mit langgestreckter Tute das alte Alter Freund, laß dich nicht erzüpfen!

der Seele empor. „Au aber ran an die Erben mit Sped!“

Auch der Unteroffizier Adomeit aus Pilsfalten, der in Schneidemühl kapituliert hatte, freute sich der „Arben mit Sped“, aber dem Kammler fuhr er doch erst noch mal über den Schadel:

„Das ist noch Jarusli!“ meinte er. „Kommi er mal nach Dohnja, Mannche, — au Bader!“

In der Tat ging es damals in dem uns benachbarten 17. Armeekorps, das einst August Vene beschlagnahmt, nicht gerade sanft her. Ebenso wenig wie unten in Metz, wo der alte Graf Haeffel, genannt „Gottlieb“, tatkräftig wirkte. Und so ging in unserer Gegend hier das geflügelte Wort um:

„Gott schütts uns vor der Grenze, Der Haeffel und Pense Denn diese Herrn — man fennit je!“

Zu liebe alte Zeit! Wo sind sie alle geblieben, die lieben Jungen, die hier einst im bunten Rod oder grauen „Sprung auf, marsch-marsch“ machten? Viele, viele sind gefallen — Verbun, Sonne, Fländern.

Nebel steigen und schweigen. Traurig könnte man werden — aber da fliegen Trommeln und Pfeifen auf. Die ersten, die fröhlichen „Aberckerei“ marschieren, eine stramme Kompanie heran, um auf dem alten Schleifflein die Reine zu freuden. Neue Soldaten. Die neue Wehrmacht. Aber wer den Jungen in die Augen sieht, der fähnt — es sind noch die Alten. Denn der deutsche Soldat fröhnt nicht aus.

Ufa ohne Dividende

Rückgang im Auslandsgeschäft.
Im Mittend des Jahres die Aufschlagsrückbildung der Ufa... (Text continues with financial details and company news)

Notizblock des Aktionärs

A. K. Wobler Sohn u. Co., Guts. Das Geschäftsjahr dieser Gesellschaft... (Text continues with shareholder notice details)

Reinhold Alenberger und Grafenauer Spielkartenfabrik... (Text continues with company news)

Sozialistische Spitzenverbände... (Text continues with news about labor unions)

Wahl des Reichstages... (Text continues with news about the Reichstag election)

Insolvenzen und Konkurse... (Text continues with news about bankruptcies)

Die Kaufmannschaft... (Text continues with news about the trade association)

Wasserstände... (Text continues with news about water levels)

den der Brauerbetrieb ruft seit einer Reihe von Jahren... (Text continues with news about the brewery industry)

Ende eines alten Streites
Reichsgericht entscheidet im Prozeß Thüringer Gas gegen RWE

Regelung für Zuckerrübenanbau
Preise für die Aussaat 1935/36

DAF im Ausland
30 000 Mitglieder in 360 Ortsgruppen in vier Erdteilen

DAF im Ausland
30 000 Mitglieder in 360 Ortsgruppen in vier Erdteilen

DAF im Ausland
30 000 Mitglieder in 360 Ortsgruppen in vier Erdteilen

DAF im Ausland
30 000 Mitglieder in 360 Ortsgruppen in vier Erdteilen

DAF im Ausland
30 000 Mitglieder in 360 Ortsgruppen in vier Erdteilen

DAF im Ausland
30 000 Mitglieder in 360 Ortsgruppen in vier Erdteilen

DAF im Ausland
30 000 Mitglieder in 360 Ortsgruppen in vier Erdteilen

DAF im Ausland
30 000 Mitglieder in 360 Ortsgruppen in vier Erdteilen

DAF im Ausland
30 000 Mitglieder in 360 Ortsgruppen in vier Erdteilen

DAF im Ausland
30 000 Mitglieder in 360 Ortsgruppen in vier Erdteilen

DAF im Ausland
30 000 Mitglieder in 360 Ortsgruppen in vier Erdteilen

DAF im Ausland
30 000 Mitglieder in 360 Ortsgruppen in vier Erdteilen

DAF im Ausland
30 000 Mitglieder in 360 Ortsgruppen in vier Erdteilen

Ausgleich beim Roggenmehl

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagnotierungen
Weizenmehl, Roggenmehl, Gerstenausschlag...

Wochenmarktpreise für Halle
Märkte Kleinhändlerpreise vom 7. Nov. in Reichspfennig

Wochenmarktpreise für Halle
Märkte Kleinhändlerpreise vom 7. Nov. in Reichspfennig

Wochenmarktpreise für Halle
Märkte Kleinhändlerpreise vom 7. Nov. in Reichspfennig

Wochenmarktpreise für Halle
Märkte Kleinhändlerpreise vom 7. Nov. in Reichspfennig

Wochenmarktpreise für Halle
Märkte Kleinhändlerpreise vom 7. Nov. in Reichspfennig

Wochenmarktpreise für Halle
Märkte Kleinhändlerpreise vom 7. Nov. in Reichspfennig

Wochenmarktpreise für Halle
Märkte Kleinhändlerpreise vom 7. Nov. in Reichspfennig

Wochenmarktpreise für Halle
Märkte Kleinhändlerpreise vom 7. Nov. in Reichspfennig

Joseph Friedrich Perkoning:

Die unermüdete Feuerwehr

Ein Buch von bester Bekanntheit ist der Roman „Bonifatius“ von Josef Friedrich Perkoning...

Perkoning also den Bericht von einer Begebenheit, die einmal nicht von heiligen Kräften verursacht wurde...

Unter an dem Brand, in Räffels schlagend Gaskarten, sahen die Feuerwehrmänner dreier Gemeinden bei Windstillen...

Der Sommertag war glühend gewesen, einer von jenen Tagen, an denen die heiße Luft über den Aedern und Wiesen hinweg...

So war denn auch ihr größerer Durst zu erklären, ihr Bedürfnis nach lustiger Raft, das bis in die warme Nacht hinein unvermindert anhält...

Das neue Buch

Paul Kühn: „Die Frauen am Goethe“. Verlag „Das Bergland-Buch“, Leipzig. Gebunden in einem Band 3,75 M.

So schreibt Paul Kühn in seinem Buch „Die Frauen am Goethe“ die schon als das „Christliche“ in den Tagen der Völkerrung von Weimar durch die Franzosen nach der unglücklichen Schlacht bei Jena...

Nun nun, während aus Zechern und Zänzen, aus Schläfrigen und Hebbachern im Begriffe standen, ein Feuer in ihrer eigenen Gemeinde zu löschen...

Es ging da oben in Santz Joseph zum Glück nicht etwa ein Waternhaus in großmächtiger Feuer auf, nicht die Kirche, nicht die ehemalige Messneret, die nun das Haus Fieberabend war...

Da brannte nun endlich ein wirliches Feuer zum Nachbimmel empor, ein Feuerlein zwar nur, wie die Leute bald erkannten, doch es konnte sich an ihm ihr Wasser und feiner Eiser erproben...

Da kamen die Leute von Santz Joseph mit ihrer Ströbe angetan, sie hatten sich auf dem Umweg einige Minuten verspätet. Sie vermieden den kurzen Weg über Biele und Feld...

Und es ereignete sich nun etwas Ungeübliches, das nur aus vielfachen Ursachen entstehen konnte und vielleicht überhaupt nur in dieser einen Nacht möglich war...

Nehmen wir an, daß schon der glühende Sommertag die Menschen veranderte und daß die Nacht, der Trunk, die allgemeine Lust

es vollendete. Dazu kam noch, daß sie für Ansehen bedroht wählten, da nun Fremde im Begriffe standen, ein Feuer in ihrer eigenen Gemeinde zu löschen...

Damit aber begann die Verwicklung der Ereignis; die Männer von Santz Gamp pumpen aus Leibeskräften, und es kam doch kein Wasser an das Feuer...

Es diene nun die Tat der Santz Ratfreier, die jener der Männer von Santz Joseph folgte, als Beweis dafür, daß die wertwürdigen Handlungen dieser Nacht nicht den Menschen, die sie begannen, angefallen werden können...

Und es stellte sich hierauf der Mann, aus dessen Händen der Wassertrahl kommen sollte, in die Nähe der anderen zwei Männer, die das Wassertrahl aus den Schläuchen hielten...

Der schadenfreie Mann von St. Kathrein mußte wohl, warum die neben ihm vergeblich auf den Strahl hofften, und er dachte, nun müßte in jedem Augenblick das Wasser aus seinem Rohre kommen...

Verwaist standen die drei Wasserpeier aus drei Gemeinden, sie durften sich nicht von der Stelle rühren, sie hielten hinter sich in dem Dordbunde mandertel Kärm, er lag beinahe wie Strick...

„Wir haben kein Benzin“, flüsterte ihm ein Kamerad von hinten zu...

Konsumationsrechnungen zu Postpateten.

Für jedes Postpaket oder jede Sammelendung mit Waren nach Rußland müssen die Konsumationsrechnungen in fünfjähriger Ausfertigung ausgehellt werden...

Rundfunksender Bayerische Ostmark.

Zur Verbesserung der Rundfunkempfangsverhältnisse in der Bayerischen Ostmark beabsichtigt die Deutsche Reichspost, einen Rundfunksender mit einer Leistung von 5 kW zu errichten...

Advertisement for Dr. Oetker's Pudding, featuring an illustration of a woman and child, and text: „Pudding im Nimm?“, „Bismillah nimmst du nicht?“, „Jetzt, wo die Wäckerlein“, „am Feiertag so neu!“

Advertisement for Dr. August Oetker Bielefeld, featuring a portrait of a man and text: „Dr. Oetker's Pudding“, „Es jetzt nun besonders“, „ausgewählte Überwässerung!“

anzu zu Paulus, so schreibt Paul Kühn das ganze Leben des Dichters umfassend über „Goethe und die Frauen“...

Thor Goete, ... unvergleichlicher Dante...

Roman, 331 Seiten, Kl. 8°. In Leinen 4,80 M. Verlag Georg Westermann, Braunschweig.

Unterkranken, von seinen Kameraden anerkannt „unvergleichlicher Dante“ genannt, hat sein ganzes Leben in den Dienst der Nation gestellt...

Neue Zeitschriften

„Der See im Glase“, so nennt sehr treffend „die neue Linie“ in ihrem 31. und 32. Hefen das Hauptanliegen...

Preisgrenze und Reizmenge ausgedachte Lieberlichkeit über den Radius der deutlichen Schiffsfreien. Auf Anblick kann er sich aus hundert Reizen genau die herausheben...

Filmpreisaußerschreiben bis 15. November.

Die Frist zur Einreichung des Filmmaterials für das von der Stadt Halle veranstaltete Filmpreisaußerschreiben zur Erinnerung der besten Entwürfe der Gestaltung läuft am 15. November ab...

Das Ende.

„Vorte legte das Buch aus der Hand, „Der Schluß enttäuscht.“

Heinz nicht. „Nur er ja. Der Autor sagt hoch ausdrücklich, es hat sich um eine mehreres Liebesgeschichte.“ („Fliegende Blätter“)

Historie.

„Ich schon mir gern historische Filme an. Sie find so belehrend.“ „Sindest du?“ „Ja — dann geht man nämlich beim und liest nach, was es wirklich war!“ („Liegende Blätter“)

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other marginal notes.

Lehma und Nachbarschaft

Umbo in der Post

...Brenna. Am Postamt ist augenblicklich Postbetrieb. Der längst notwendig gewordene Umbo des Schalterraumes wird durchgeführt. Man wird es mit Freude begrüßen, wenn die Palettaufnahme eine Umgestaltung erfährt. Große Fenster und ein erweiterter Schalterraum werden künftig den Dienstraum von dem Publikum für die anderen Schalterpost sind gleichfalls Veränderungen in Vorbereitung. Hier wird das Mittel der Schließkästen herausgenommen und neben dem Postfachraum neu untergebracht. Die dadurch gewonnenen Raum wird man zur Vergrößerung der beiden Postfächer ausnutzen. Leider ist nicht mit einer gleichmäßigen Einrichtung des gesamten Schalterraumes zu rechnen, wie das in neueren Postämtern allenthalben geschieht. Der Grund hierfür dürfte wohl in der Bauweise der Fein, daß man aber kurz oder lang doch einmal mit einem Umbau oder zum mindesten einem grundlegenden Umbo des bisherigen Postamtes wird rechnen müssen. Der jetzt durchgeführte Umbo dürfte also nur ein Provisorium darstellen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir anfragen, nach Möglichkeit sich auch einmal der Telefonzelle im Postgebäude anzunehmen und sie sich selbst zu machen. Nach dieser Zeit es aber, wenn man unter dieser einmal an dieser Stelle angeordneten Bitte entziffern würde und vor dem Postamt oder an einer anderen im Mittelpunk der Zielung gelegenen Stelle einen Hinweisfenster aufstellen würde, damit man auch einmal telefonieren kann, wenn das Postamt geschlossen ist. In der Umgebung sind meinde nur 10000 Einwohner nur einen einzigen Hinweisfenster, und der befindet sich noch dazu an der Peripherie des Ortes.

Die Aue um ihre Nachbarschaft

45 neue Wohnungen

a. Schönbüh. Kürzlich fand die baupolizeiliche Abnahme der Neubauten in Schönbüh statt. Von der Baugenossenschaft Mercuria wurden 45 Mietwohnungen errichtet, die zum Teil bereits am 15. November bezogen werden sollen. Die Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, einer Kammer, Küche, Speisekammer, Bad, W.C., Waschen- und Kleiderkasten und einem Garten von 70-80 Quadratmeter, kostet monatlich etwa 33 Mark Miete. Die gesamte Anlage ist als Gemeindefachanlage errichtet, für je fünf Wohnungen ist ein Bad vorhanden, das gegen eine auf automatische Weise anlaufende öffentliche Wasser- und Gasleitung. Für die Hausfrauen stellen ein Trocknenboden, ein Trockenschrank und eine Waschküche zur Verfügung. Auch ein Aufstiegsheizer für je zwei Häuser ist eingebaut. Öffentliche Hofanlagen neben dem Sandplatz ein schönes Bild.

Jugendliche Ausreißer

a. Schönbüh. Vier bis zu einjähriges Mädchen ausgeführt, das seitdem in Mittelburg beobachtet werden konnten. Die vierjährige Mutter bei der erkrankten Tochter bereits abgeholt.

Der 30. Geburtstag

a. Schönbüh. Im heutigen Tage besaß der frühere Polizeimeister Hermann Krage, Altschönbüh 6, seinen 30. Geburtstag in bester Mithilfe.

Guter Antritt auf dem Festmarkt

a. Schönbüh. Der Festmarkt wies bei mittlerem Antritt guten Absatz auf. Die Preise schwankten zwischen 12 und 18 Mark.

Aus dem Geiseltal

„Drei Stunden Cachen“ mit A. Hartley

a. Wilsdorf. In den letzten Tagen führte das Kreisamt Querfurt der NSD, „Straf durch Freude“ im Geiseltal mehrere Varietétourneen durch. In Wilsdorf konnte man die Schaulustigen kaum unterbringen und der Beifallssturm, der den einzelnen Darbietungen folgte, gab Zeugnis davon, daß die Erwartungen, die man in die verpflichtete, 15 Mann starke Künstlertruppe gesetzt hatte, auch völlig erfüllt wurden. Den Hauptantrieb an dem Unternehmen dürfte das Abwands der Leiter der Truppe, Adolf Hartley, als Anführer sowohl wie auch als selbst Ausführender. Auch seiner anderen Partner, Sänger und Sänger, fünfzehntel und vor allem der Mittelclown Hebo standen ihm zum Nach. Unruhig wurden der Abend und die einzelnen Nummern durch die ausgezeichnete Musik der eigenen Kapelle, die unter Leitung von Kapellmeister Göttinger ein feines Anspinnungs- und Einstimmungsvermögen verriet.

Berichte in der Bevölkerung

a. Wilsdorf. Im Oktober kamen beim Standesamt 7 Geburten (4 männliche, 3 weibliche) und 7 Sterbefälle (3 männliche, 4 weibliche) zur Anmeldung.

a. Wilsdorf. In der Gedenkstunde des 9. November die am Sonntag den 20. Uhr im Hofstadl 10000 Teilnehmer, die gesamte Einwohnerzahl Wilsdorf.

Meister Grimbarz Ende

Sein letzter Ausflug beim Mondenschein

November! Reicher Erntemonat des Weidmannes. Aber wie fing er an! Regen und nichts als Regen. Dann plötzlich schob die Sonne die Wolken auseinander und ein selbsterleuchteter Himmel spannte sich über Wald und Feld.

Grimbarz der Dachs sah in seinem Bau und lümmelte. Es waren die Tage, in denen Jahr um Jahr die schwerwiegende Frage in ihm auftauchte, ob es schon Zeit wäre, den Winterurlaub zu beginnen, oder ob es noch lohnen würde, ein bißchen durchs Revier zu summeln. Die Sonne lacht und lacht, Grimbarz beschließt, einen Gang zu unternehmen. Klamm hat im fernem Dorfe das Muehlengleis seine letzten Töne verklingen lassen, da wird er unruhig und schiebt sich langsam der Höhle zu. Bienenflucht ist nicht mehr, heilt er mit Verdrücktheit sich. Und schon wieder ist nach kurzer Kräftepause durch das letzte raschelnde Raub den hohen Stangenholz entgegen, das er durchqueren muß, um in den Eichenhorst und hinter dem in das mit dichtem Unterholz besetzte Reichwaldrevier zu gelangen, wo immer noch am besten diese und jene guten Stellen zu finden waren.

Verdrücktheit trotzt er dahin; es ist nicht viel, was man so spät im Jahre findet. Die Wurzeln wollen nicht mehr recht schmecken; die Soltpäpfe an der Västere sind vermolmt und verfaul; Würmer und Schnecken gibt es auch nicht recht mehr, hin und wieder noch ein verpesteter Käfer, das ist alles. Die Besuche werden nicht mehr, ganze Wochen vor Jahren oder gar ein Tag Jungfrauen — ja wohl, das sind Dinge, von denen man im Herbst höchstens mit Sehnsucht träumen kann.

Selbst gelangt ist er bis an den Waldrand gekommen und äugt über Feld, Aue, Kartoffeln! Da scheint es noch etwas von dem Reichtum des Jahres zu sehen. Nachher sieht er sich vor der einen Seite auf die andere: Wagen oder nicht wagen? Jedoch

die dunklen Wolken am Himmel sind ein guter Schutz, und hungern macht schließlich auch keine besondere Freude. Vagabund zieht er auf den Kartoffelfelder zu. Da ist wohl gar eine alte Hecke stehen geblieben? Er gräbt und schmeckt — und gräbt und schmeckt — immer die Kartoffelreife entlastet. Und so gerät er ins Schwärmen, daß ihm gar nicht bewußt wird, wie allmählich die Wolken verdichtet und der fast volle Mond langsam aber bestimmt das Feld und den Waldrand zu beleuchten beginnt. Es ist doch gar zu frühzeitig, so früh vor dem ersten Winterfrost sich noch einmal ganz voll Kartoffeln füllen zu können.

Der lockende Herbstabend hat auch einen anderen nicht zu Hause gelassen. Nach der Stubenflucht in den vergangenen Regentagen verlangt die veratmete Luft des Jägers nach etwas nach dem oben beschriebenen Ausflügen. Die Sonne lacht bereits, da tritt er zum Drilling, prüft dem Hunde und ging ins Revier. Jetzt steht er am Waldrande und freut sich der stärker werdenden Mondbeile. Ein stiller Herbstabend, wie ihn das rechte Weidmannsrecht so liebt.

Da hebt Garro die Nase und zeigt nach links. In der Tat man sieht dort ein Krabben oder Scharen? Feiner Mist vom Hunde, der legt sich. Das Lichterke Glas aus Auge — und nach kurzem Zögern ist der Dachs entsetzt. Geliebter Grimbarz! Zwar Wilsdorf ist nicht mehr, darin hast du richtig gehabt. Nicht in diesem feinen Mondlicht auf die Entfernung tritt er an dem der Nacht im linken Lauf! Keine geht der Drilling an die Wade: so ein Praxler! und so unvorhergesehen!

Da fällt der Dachs mit Schmähen inne — gerade überlegt er: nach diesem reichen Abendritt will ich nun schlafen gehen — da fällt der Dachs ein fallender Fichtenzweig vom Waldrande her! Ihn zu — und da ist er schlafen gegangen.

Lauchstädt und Umgebung

Kursus an der Gutschulanone

1. Bad Zauchfeld. In dem Reichsbühnenlager nahmen die Samariterinnen von Bad Zauchfeld, Großschönbüh, Schönbüh, Burgleben, Niederlößnitz, Zella, a. B., Solche-Benndorf und Pörsdorf teil. Die Gewerbetreibenden begann mit der Arbeit der Kochbuchausgaben und als alles vorbereitend, wurde der Gutschulanone ein Festabend ein, so daß das Essen bald „auf der Feuerherde“ ... Während das Essen über eine Stunde dauerte, hielt die Gewerbetreibenden einen Vortrag über Ernährung, Genesung und Verwendung der Braunkohle und über Porzellan und zweifelhafte Dinge. Das schmachtete Mahl wurde dann an 50 fremderische Familien mit über 300 Köpfen verteilt.

Rund um das Solbad

Drei neue Bädermeister.

a. Bad Hirschberg. In der Wirtschenschaftsversammlung der Badgemeinden wurde Bäder-Direktor Herr A. Hirschberg, Bad Hirschberg, als Bädermeister übergeben und zwar Fritz Hirschberg, Oswald Lortz und Alwin Hirschberg.

17 Haken auf der Rannschloßbahn

a. Bad Hirschberg. Der Rannschloßbahn-Bereich veranlaßt am kommenden Sonntag im Gutschulanone ein Festabend, an dem die Rannschloßbahn, Bad Hirschberg, als Bädermeister übergeben und zwar Fritz Hirschberg, Oswald Lortz und Alwin Hirschberg.

Die neuen Realklassen

a. Reichenbach. Bei der letzten Personalauswahl wurden hier 30 Einwohner gewählt. Die neue Schulaufsicht der Gemeinde ist vom Landrat genehmigt worden. An Realklassen werden 26 Prozent Grundbesitzer mit unbauten Flächen, 30 Prozent Grundbesitzer mit bebauten Flächen und 50 Prozent Gewerbetreibende erhoben.

Mit einem Schmerzensgeld den Streit gelöst. a. Zolmitz. Ein von Ziegen kommender Wagen eines Waidenbüchsen wurde am „Reichsbühnen“ von einem Reichenbach gerammt. Durch einen Unfall war der Reichenbach nach den Zeichen der Reichenbachbahn abgedrängt worden und konnte beim Nach des Reichenbach nicht mehr ausweichen. Eine heftige Auseinandersetzung folgte, die der Betriebsleiter der Reichenbach mit einem Schmerzensgeld, das er vom Reichenbach abnahm, beendete.

a. Zolmitz. Die alte Einwohnerliste des Ortes, die Witwe Frau Wilsdorf-Meyer geborene Jäger, fand am Montag ihren 92. Geburtstag begehen.

Aus dem übrigen Kreisgebiet

Lage der Volksmilition

m. Genia-Asendorf. Die kirchlichen Feiern, die beiden Gemeinden die Duitzen-Kampfschar unter Führung von Volksmilition Weich brachte, werden den Volksgenossen, die sie erlebte haben, unermesslich sein. Am Sonntagvormittag fanden in beiden Kirchen auf Befehl Gottesdienste und Kindergottesdienste statt, in denen Volksmilition Kampfschar unter Führung von Volksmilition Weich brachte, werden den Volksgenossen, die sie erlebte haben, unermesslich sein. Am Sonntagvormittag fanden in beiden Kirchen auf Befehl Gottesdienste und Kindergottesdienste statt, in denen Volksmilition Kampfschar unter Führung von Volksmilition Weich brachte, werden den Volksgenossen, die sie erlebte haben, unermesslich sein.

Am Sonntagvormittag fand in Geusa eine Standmusik des Kampfscharpionenschar statt, der alle Turmwächter, Choräle und Volks-

lieder brachte. Am Montagvormittag fanden in Geusa eine Standmusik des Kampfscharpionenschar statt, der alle Turmwächter, Choräle und Volkslieder brachte. Am Montagvormittag fanden in Geusa eine Standmusik des Kampfscharpionenschar statt, der alle Turmwächter, Choräle und Volkslieder brachte.

Eindbruch in das Bahnamt

m. Zehlig (Saale). Wie jetzt bekannt wird, stalteten Diebe in der Nacht vom Sonntag zum Montag den hiesigen Bahnhofsgebäude einen Einbruch ab. Die Diebe vermuteten, dort wahrscheinlich einen größeren Geldbetrag vorzufinden, sie haben sich aber in ihrer Hoffnung schamhaft enttäuscht. Die Diebe haben eine Fensterkassette eingedrückt und sind ohne Wert und Schaden an den Präsidenten H. Zehlig und seinen Mitarbeiterinnen, die eine Verfolgung und rechtzeitige Meldung zu ermahnen, vorher nach der Telefonleitung durchschnitten. Da schon mehrfach in das Bahnhofsgebäude eingebrochen worden ist, wäre zu wünschen, daß die Diebe bald gefaßt werden können.

Zum Kreisgruppenleiter werden

m. Solche. In der hiesigen Kreisgruppenleiter der NSD, Walter Hof, seiner Mitwirkungspflicht gemäß ist Schöffer Paul Göttsch zum Kreisgruppenleiter ernannt worden.

Häufige gehen auf Reichenbach

m. Wilsdorf. In letzter Zeit konnten drei einige Reichenbach, die besonders unter dem Reichenbach erheblichen Schaden anrichten.

Schlechtes Treibjägerergebnis

m. Wilsdorf. Bei der letzten Treibjägerabgabe waren 28 Treibjäger von 28 Schützen nur 19 Haken und zwölf Treibjäger geflossen. Im Vergleich mit der Strecke fast doppelt so groß.

Die Einwohnerzahl sinkt

m. Wilsdorf. Unsere Gemeinde zählt jetzt 1400 Einwohner gegenüber 1425 bei der vorletzten Zählung. Der Rückgang erklärt sich dadurch, daß während der letzten Zählung hier nach Großleben gezogen sind.

Wie die Wägen ...

m. Wilsdorf. Kürzlich erwiderte man bei der Feldautobahn die Wägen B. und B. als Reichenbach. Jetzt wurde noch eine Hausführung vorgenommen, bei der eine Anzahl Spatenstiele und Reichenbach abgeholt wurden.

Stiegen und Stiege

1. Bad Zauchfeld. Am vergangenen Monat wurden drei 2 Geburten (weiblich), 3 Geburten und 4 Todesfälle (je 2) bestritten.

1. Niederlößnitz. Bei der ersten Standmusik wurden 221 Standmusik abgehalten, und zwar in Niederlößnitz 51 in Niederlößnitz 64, in Oberlößnitz 88 und in Niederlößnitz 68.

Ergebnisse der Jagd

a. St. Wilsdorf. Bei der in diesem Jahr hier abgehaltenen Treibjagd wurden 25 Haken, 77 Reichenbach, 21 Reichenbach und 21 Reichenbach geflossen.

a. Großmann. Bei unserer Treibjagd wurden insgesamt 210 Haken und 25 Reichenbach geflossen. Die Strecke ist im Vergleich zum Vorjahr sehr mäßig.

a. Wilsdorf. Bei der hier abgehaltenen Treibjagd wurde ein mäßiges Resultat erzielt. In der Strecke wurden 213 Haken, 11 Reichenbach und 1 Reichenbach geflossen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Strecke fast doppelt so groß.

Aus dem Kreise Weisenthal

Wasserverkauf Varietäten

w. Großschönbüh. In der Vormode fand hier die erste Veranstaltung der NSD, „Straf durch Freude“ für dieses Winterhalbjahr statt. Im „Schützenhaus“ wurde vor ausverkauftem Hause ein ausgezeichnetes Varietétournee abgehalten, das unter dem Motto „Drei Stunden Cachen“ stand. Der erkrankte Künstlertruppe wurde für ihre schönen Darbietungen von den zahlreichen Besuchern des Abends lebhaft gefeiert, und der Abend war wieder einmal ein voller Erfolg für die Arbeit der NSD, „Straf durch Freude“, deren Veranstaltungen sich immer größer werdender Beliebtheit erfreuen. Rechtzeitiger Startzeit sei deshalb empfohlen, damit nicht wieder, wie diesmal, viele Volksgenossen wegen Überfüllung des Saales umkehren müssen.

Aus dem Kreise Querfurt

für die Winterhilfe. Der Bergamantverein ist jetzt aufgelöst worden. Das noch vorhandene Geld soll der Winterhilfe zugute kommen.

Wom Zentrum der Stadt bei Wilsdorf. Im Wilsdorf, dem Zentrum der Stadt bei Wilsdorf, wurde am 25. November 1935, nach dem Tod von Friedrich Wilsdorf im Alter von 75 Jahren, ein Begräbnis abgehalten. Der Begräbnis fand am 25. November 1935, nach dem Tod von Friedrich Wilsdorf im Alter von 75 Jahren, ein Begräbnis abgehalten.

Das WSW sammelt Bücher

Geistige Nahrung für bedürftige Volksgenossen.

Es ist in der Öffentlichkeit wohl hinreichend bekannt, daß das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes sich nicht nur die materielle Unterstützung der bedürftigen Volksteile zur Pflicht gemacht hat, sondern darüber hinaus auch befreit ist, den zu betreuenden Volksgenossen geistige Nahrung in Form von Vorträgen, Theateraufführungen, Konzerten usw. zu bieten, um sie aus dem Einzelne des Arbeitsstandes auch einmal an den kulturgestalteten Anteil des Volkes teilhaben zu lassen. In diesen Aktionen, die man als geistige Nahrung bezeichnet, rechnen auch die Bücher ein. In Form von Vorträgen, Theateraufführungen, Konzerten usw. zu bieten, um sie aus dem Einzelne des Arbeitsstandes auch einmal an den kulturgestalteten Anteil des Volkes teilhaben zu lassen.

Das Winterhilfswerk wünscht Bücher unterhaltenden und belehrenden Inhalts, die gutes deutsches Volkstum vermitteln. Es wird weniger Wert auf das äußere des Buches gelegt, als vielmehr darauf, daß eben nur solche Bücher gegeben werden, die in jedem Volksgenossen ohne Bedenken in die Hand drücken kann. Wie wichtig gerade dieser Zweck der Winterhilfe ist, kann jeder erkennen, der um die Bedeutung des Buches in Kultur- und Familienleben weiß. Demnach schenken Volksgenossen, die keine Mittel haben, andere kulturelle Veranstaltungen zu besuchen, ihre geistige Nahrung ausschließlich an Büchern. Und wie begehrt auch deutsche Bücher gerade in den ärmeren Volksteilen sind, beweisen immer noch wiederholende zahlreichen Bitten an das Winterhilfswerk um Bücher.

Volksgenossen und Volksgenossinnen! Tragt diesem Wunsch unser bedürftigen Brüder und Schwestern Rechnung und erfüllt eure Pflicht im Rahmen des Winterhilfswerkes auch dadurch, daß ihr den Winterhilfswerk durch Spenden, die durch ein eure Tätigkeiten, ein gutes Buch für die geistig Hungernden opfert. Ihr tut damit ein gutes Werk und helft mit, die große Mission zu erfüllen, die die deutsche Literatur in kultureller Hinsicht im Volkstleben zu erfüllen hat.

Zu anpreisend

„Der Mann, der mich betrauten will, muß stark wie ein Löwe, gewandt wie ein Flegel, klug wie eine Schlange, schön wie ein Adler und eine Stimme haben wie eine Nachtigall!“

„Dann wäre er ja ein Ose, wenn er dich nehmen würde!“ (Mutter)

Probleme

Zeitungsfreier: „Erst war die Rede von Weibchen, dann von Weibchen und nun misst sich der Nagus noch ein!“ (Mutter)

Die ersten Kämpfe entbrennen um Mafalle

Abschneide erobert nach italienischem Vorstoß die Stadt zurück / Heute reißt der Negus an die Front

In Abdis Ababa lief gestern mit ein paar Hundert Mann ein Kampf um die Stadt entbrannt. Die italienischen Truppen, die auf Ababa einmarschiert waren, hatten sich demgegenüber erst vor kurzem von der Kavallerie die Stadt abgenommen. In der Nacht hatten dann italienische Truppen einen überraschenden Gegenangriff auf die Stadt unternommen. Nach einem 15-minütigen Kampf ließen die Abessinier wieder die Stadt gehen. Bei ihrem Rückzug sollen die Italiener eine Menge von Gewehren und Munition auf dem Wege gelassen haben. Wie es in dem Funkpruch weiter heißt, führten schwere Kämpfe in der Umgebung von Mafalle bevor.

Fast gleichzeitig liefen auch Meldungen von der Südrift ein, wonach es am Abdi Gebel ebenfalls zu großen Kämpfen gekommen ist. Die abessinischen Truppen sollen sich mit Aufständischen verbündet haben und die Italiener starke Verluste erlitten haben. Zwei italienische Bombenflugzeuge, die während eines Gefechts in geringer Höhe die Linien überflogen, sollen von den Abessiniern abgegriffen worden sein. Dies sollte auf dem Boden ausfallen. Die zweite abgegriffene Maschine soll keine Bomben mehr an Bord gehabt haben. Die vier Mann starke Besatzung dieses Flugzeuges soll bei dem Abflug ins Leben gekommen sein.

Jalilens Vormarsch geht weiter

Wie der Kriegserklärer der D.M. meldet, geht der Vormarsch der italienischen Armee auf Mafalle weiter. Südlich von Gannan kam es zu Kämpfen, bei denen zwei einbezogene Offiziere fielen. Zwei italienische Offiziere und mehrere Abessinier wurden verwundet. Der Vormarsch der italienischen Armee wird durch die Abessinier gestoppt. Durch die Abessinier wurde festgestellt, daß Mafalle durch abessinische Streitkräfte besetzt ist. Wie Meldungen von der Südrift besagen, soll bei den Kämpfen am Abdi Gebel ein abessinischer Offizier mit einem Aufständischen zusammen mit mehreren Abessinieren längere Zeit in Gannan gehalten haben. 400 Soldate seien seinem Vater zum Opfer gefallen. Durch den unvernünftigen harten Widerstand seien auch die Angreifer auf höchsten Erbitterung angeleitet worden. Bardun wurde nicht gegeben. Mit den Italienern, die in die Hände der Abessinier fielen, ist in herkömmlicher Weise verfahren worden.

Der Negus und sein Double

Kaiser Haile Selassie wird sich voraussichtlich heute in das Hauptquartier nach Dessie begeben. Der größte Teil seines Gepäcks ist schon unterwegs. Das Gepäck des Kronprinzen wird während der Abreise nach Dessie in Abdis Ababa die Negus übergeben soll, in der Hauptstadt eingetroffen. Große Sorge bereitet den Abessiniern die Abreise und Abreisegefahr für den Negus. Es verlautet daher aus zuverlässiger Quelle, daß der Negus einen Doppelgänger, einen sogenannten Pannamit, mitnehmen wird, dessen Hauptaufgabe darin besteht, in Kleidung und anderer Ausstattung dem Kaiser zu entsprechen, als sei er selbst der Kaiser. Kaiser Haile Selassie gewährt übrigens dem Vertreter der D.M. in Abdis Ababa eine Unterredung, in der er sich vor allem über die militärische Lage äußert. Der Negus er-

klärt: „Zeit mehr als neun Monaten ziehen die Italiener in ihren beiden Kolonien große Truppenmassen auf. Ihre Bewaffnung ist ausgezeichnet. Die Italiener konnten die Zone von Adis Abeba über einen Kampfstandort besetzen, weil diese auf meine Anordnungen hin geräumt worden war. Bei der Grenzengasse angekommen, stießen die Italiener jedoch auf den Widerstand abessinischer Nachhutabteilungen, die die Räumung dieser Zone bedeuten wollten.“

Zeit dem 5. Oktober haben sich große Truppenbewegungen mit entzweit. Die Italiener sind sich sehr sicher, daß sie sich schließlich auf Erkundungsvorhaben und einem Vormarsch nach Südwest abgeben. Es hängt von der Entwicklung der Lage ab, wann die abessinischen Armeen mit ihren großen Kräften eingreifen werden. In der Somalifront haben die Italiener die Zone von Harar über Harar bis heute nicht überfallen. Vorher befindet sich noch in unserer Besitz. Die italienischen Unternehmungen im Danakil-Gebiet sind, militär-politisch gesehen, fast wertlos. Wie hoch die Verluste unserer Truppen sind, ist nicht bekannt, wenn auch eine genaue Bericht von dem einflussreichen Abessinier eingetroffen sind, was bei einer Front-

länge von 1000 Kilometer und ohne Drahtverbindungen natürlich noch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen wird.“

Eine Bombe im Palast des Negus?

Nach einer Meldung aus Amara soll in einem der Privatgemächer des Negus im Kaiserlichen Palast in Abdis Ababa eine Bombe gefunden worden sein. Abessinische Agenten sollen erklärt haben, daß die Bombe durch einen italienischen Agenten in den Palast gebracht wurde. Dem Negus soll es aber nicht gelungen sein, die Bombe zu zerstören.

Wie „M.N.“ melden, ergibt sich aus den Meldungen der italienischen Kriegsberichterstatter, daß die seit Sonntagmorgen sehr stark auf Mafalle vorrückenden italienischen Truppen die Verbindung mit dem Nachbarn verloren haben. Die vorderen Verbände sind nun insofern durch Abwesenheit und Mangel an Lebensmitteln und Munition verlor. Wie weiter aus Fort Said wird, sind am Mittwoch Streitkräfte der abessinischen Streitkräfte an Bord des Dampfers „Ainos II“ von Fort Said nach Harar verfrachtet. Die Abessinier kommen aus Ägypten, Palästina und Syrien.

„Harrar“ – Roms neuestes Modellkleid

Verhächter Abwehrkampf gegen die Sühnemagnahmen / Abgelehnte englische Filme

Im Abwehrkampf gegen die Sühnemagnahmen, der am Dienstag in Italien begonnen hat, sind von den zuständigen Organen und Verbänden weitere Maßnahmen erlassen worden. Danach wird die Bestimmung, daß alle in Harrar, Adis Abeba und in anderen Orten reichlichen können, auf alle Tage der Woche ausgedehnt. Militärische Kurier- und Nachrichtenposten gelten als privilegiert. Außerdem sind alle Betriebe dieser Art aufgegeben worden. Der Verbrauch ausländischer Spezialitäten und Gegenstände ist streng eingeschränkt. Alle Waren und Gegenstände ausländischer Herkunft sollen nicht mehr bestellt und die vorhandenen Vorräte möglichst nur an Ausländer verkauft werden. In ähnlichen Maßnahmen gegen die Sühnemagnahmen fordert auch die Verbandlung der Werke in unter der Leitung der Italiener italienische Spezialitäten, elektrische Apparate, italienische Kraftfahrzeuge.

Aus verschiedenen Städten Italiens wird gemeldet, daß alle englische Filme und Theaterstücke von Zensurbehörden abgelehnt wurden. In Rom hat man einstweilen beschlossen, daß alle englischen Filme abgelehnt werden sollen, die die Sühnemagnahmen zeigen. In einem großen hiesigen Kinotheater laufen die Filme „David Copperfield“, dessen Aufnahmeplatze verschiedentlich abgerissen oder überleitet wurden. Ein großes römisches Modellhaus, das seine Modellfiguren bisher in französischen Namen zu benennen pflegte, nennt jetzt seine Arbeiter „Mason“, „Zanuso“, „Harrar“ und „Scheibel“, alle Namen, die aus den täglichen Frontberichten von Afrika bekannt sind. Der Sühnenverband der italienischen Buch- und Papierhändler hat einen Erklärer herausgegeben, in dem die einzelnen Buchhändler aufgeführt werden,

den ihre Bestände an ausländischen Veröffentlichungen auszuverkaufen und die Einfuhr von Büchern, Zeitungen und Magazinen aus den Sanktionsländern auf das äußerste zu beschränken.

Wie die „Stampa“ aus Triest mitteilt, haben die Hafenbehörden des britischen Kraftfahrzeugs auf der Südwärtsfahrt in Triest verboten werden. Die Sanktionen werden in Kraft gesetzt werden. Die italienischen Dampfer, die sonst nach England, sind in den Häfen von Triest und Triesthafen aufzuhalten.

Nach einer Mitteilung des amerikanischen Handelsministeriums haben sich die Ausfuhrziffern für Öl und Deleerzeugnisse nach Italien erhöht. Daraus geht hervor, daß die amerikanische Deleindustrie trotz der Sanktionen weiterhin die Gelegenheit zum Absatz wahrnimmt.

Beschlossener Finanzboykott

Einschlüsse des Sanktionsausführers.

Der Arbeitsausschuß der Genfer Sanktionskonferenz hat außer Einschlüssen der Erzeugung der Abwehrkräfte und über die Durchfuhr nach Italien auch die Möglichkeit der Clearing-Abkommen und der laufenden Verträge genehmigt. In der Entscheidung über die Clearing-Abkommen wird vorgeschlagen, daß die Regierungen von 18. November an dem Zeitpunkt der Inkraftsetzung der finanziellen und wirtschaftlichen Sanktionsmaßnahmen — die Ausnahme jeder neuen Vira-Zahlung an italienische Clearing-Konten für Ausländer nach Italien verbieten. Demnach sollen sie, soweit notwendig, die Ausführung aller etwaigen Zahlungsabkommen mit Italien unterbrechen und zwar spätestens am 18. November.

Unmenschliche Mutter

Todesurteile wegen Kindesmord.

Das Triester Schwurgericht verurteilte die 36jährige Ehefrau Schuh wegen Mordes in drei Fällen dreimal zum Tode und ihre 26jährige Tochter Anna wegen Mordes in einem Falle zum Tode und wegen Kindesmord in zwei Fällen sowie wegen verführerischer Abtreibung zu fünf Jahren sechs Monaten Zuchthaus. Beide Frauen hatten die von der Anna Schuh unehelich geborenen Kinder und deren Mord begangen. Auf Anrufen der Mutter ließ die Tochter das erste Kind nach der Geburt verbergen. In den beiden anderen Fällen hatte die Mutter die Kinder ihrer Tochter nach der Geburt in der Fäulegrube ertränkt.

Zehn portugiesische Arbeiter

durch Starckstrom getötet

Aus Lissabon wird berichtet, daß bei Alhandra in der Nähe der portugiesischen Hauptstadt zehn Arbeiter, die einen Graben ausdienten, in Verberührung mit dem elektrischen Strom einer Hochspannungslinie kamen und sofort getötet wurden.

13 deutsche Seeleute blieben draußen

Rüstungsdampfer „Burien“ aufgelesen.

Der Rüstungsdampfer „Burien“ der Hanseatischen Hochseefischer AG, Bremerhaven, der am 10. Oktober zum Rang in die Nordsee ausgesandt wurde, wurde am 19. Oktober in der Deutschen Bucht aufgefunden. Es muß mit Bestimmtheit angenommen werden, daß das Schiff ein Opfer der damaligen Stürme geworden ist. Die 13tägige Belagerung fand den Tod in den Fluten.

Keine Gotteslästerung verurteilt.

Die Volksgerichtshof in Nürnberg hat Nürnberg teilt mit, daß sie den Gerichtsanhänger Ludwig Schumann, Nürnberg, Johannisstraße 19, in Haft genommen habe, weil er auf einer photographischen Reproduktion des bekannten Christusbildes „Christ die Kinder an sich fassen“ den Kopf Christi in eine weibliche und abstoßende Art darzustellen unternommen und dieses Bild dann als Postkarte vertrieben hat. Gegen Schumann wird bereits 1932 aus der D.M. ausführlich und schon unter dem Titel „Feindliche Haltung gegen den nationalsozialistischen Staat“ in ein Strafverfahren wegen Gotteslästerung eingeleitet worden.

Am Dienstag wurde in Heilbronn der am 7. September 1889 geborene Friedrich B. a. m. z. hingerichtet. Er war wegen Mordes zum Tode verurteilt.

In dem märkischen Dorfe Mariakron hatte ein Landwirt einen Topf mit Fett auf den Herd gesetzt und war dann auf Feld gegangen. Der Topf wurde durch den Wind des Herdes angeleitet und fiel auf den Kopf des Landwirts. Er starb an seiner Todesangst, rief das Tier in die Scheune, die mit ihren gesamten Vorräten voll niederbrannte.

Genau am 2. und 3. Freitag: Westphalen und Westfalen. Westfalen, Freitag 4. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 5. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 6. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 7. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 8. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 9. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 10. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 11. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 12. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 13. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 14. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 15. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 16. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 17. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 18. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 19. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 20. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 21. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 22. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 23. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 24. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 25. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 26. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 27. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 28. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 29. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 30. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 31. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 32. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 33. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 34. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 35. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 36. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 37. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 38. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 39. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 40. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 41. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 42. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 43. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 44. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 45. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 46. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 47. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 48. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 49. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 50. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 51. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 52. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 53. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 54. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 55. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 56. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 57. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 58. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 59. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 60. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 61. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 62. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 63. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 64. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 65. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 66. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 67. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 68. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 69. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 70. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 71. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 72. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 73. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 74. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 75. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 76. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 77. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 78. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 79. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 80. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 81. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 82. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 83. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 84. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 85. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 86. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 87. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 88. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 89. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 90. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 91. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 92. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 93. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 94. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 95. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 96. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 97. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 98. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 99. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 100. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 101. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 102. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 103. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 104. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 105. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 106. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 107. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 108. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 109. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 110. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 111. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 112. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 113. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 114. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 115. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 116. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 117. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 118. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 119. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 120. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 121. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 122. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 123. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 124. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 125. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 126. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 127. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 128. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 129. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 130. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 131. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 132. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 133. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 134. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 135. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 136. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 137. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 138. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 139. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 140. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 141. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 142. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 143. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 144. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 145. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 146. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 147. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 148. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 149. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 150. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 151. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 152. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 153. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 154. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 155. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 156. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 157. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 158. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 159. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 160. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 161. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 162. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 163. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 164. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 165. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 166. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 167. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 168. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 169. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 170. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 171. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 172. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 173. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 174. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 175. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 176. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 177. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 178. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 179. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 180. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 181. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 182. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 183. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 184. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 185. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 186. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 187. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 188. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 189. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 190. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 191. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 192. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 193. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 194. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 195. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 196. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 197. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 198. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 199. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 200. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 201. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 202. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 203. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 204. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 205. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 206. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 207. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 208. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 209. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 210. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 211. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 212. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 213. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 214. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 215. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 216. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 217. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 218. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 219. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 220. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 221. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 222. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 223. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 224. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 225. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 226. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 227. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 228. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 229. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 230. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 231. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 232. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 233. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 234. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 235. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 236. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 237. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 238. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 239. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 240. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 241. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 242. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 243. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 244. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 245. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 246. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 247. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 248. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 249. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 250. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 251. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 252. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 253. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 254. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 255. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 256. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 257. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 258. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 259. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 260. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 261. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 262. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 263. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 264. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 265. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 266. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 267. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 268. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 269. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 270. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 271. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 272. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 273. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 274. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 275. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 276. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 277. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 278. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 279. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 280. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 281. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 282. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 283. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 284. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 285. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 286. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 287. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 288. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 289. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 290. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 291. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 292. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 293. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 294. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 295. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 296. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 297. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 298. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 299. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 300. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 301. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 302. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 303. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 304. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 305. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 306. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 307. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 308. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 309. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 310. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 311. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 312. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 313. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 314. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 315. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 316. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 317. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 318. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 319. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 320. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 321. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 322. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 323. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 324. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 325. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 326. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 327. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 328. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 329. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 330. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 331. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 332. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 333. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 334. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 335. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 336. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 337. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 338. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 339. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 340. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 341. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 342. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 343. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 344. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 345. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 346. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 347. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 348. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 349. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 350. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 351. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 352. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 353. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 354. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 355. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 356. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 357. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 358. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 359. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 360. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 361. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 362. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 363. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 364. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 365. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 366. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 367. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 368. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 369. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 370. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 371. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 372. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 373. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 374. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 375. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 376. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 377. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 378. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 379. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 380. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 381. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 382. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 383. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 384. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 385. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 386. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 387. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 388. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 389. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 390. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 391. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 392. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 393. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 394. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 395. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 396. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 397. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 398. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 399. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 400. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 401. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 402. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 403. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 404. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 405. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 406. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 407. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 408. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 409. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 410. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 411. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 412. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 413. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 414. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 415. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 416. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 417. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 418. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 419. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 420. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 421. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 422. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 423. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 424. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 425. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 426. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 427. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 428. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 429. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 430. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 431. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 432. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 433. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 434. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 435. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 436. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 437. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 438. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 439. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 440. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 441. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 442. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 443. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 444. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 445. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 446. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 447. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 448. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 449. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 450. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 451. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 452. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 453. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 454. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 455. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 456. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 457. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 458. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 459. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 460. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 461. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 462. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 463. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 464. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 465. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 466. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 467. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 468. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 469. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 470. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 471. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 472. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 473. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 474. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 475. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 476. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 477. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 478. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 479. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 480. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 481. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 482. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 483. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 484. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 485. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 486. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 487. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 488. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 489. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 490. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 491. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 492. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 493. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 494. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 495. Sonntag: Wilhelm Steinhilber, Westfalen, Sonntag 496

